

Kunst und Bau



Das renovierte Pfarrhaus in Kelheim-Affecking soll für alle offen zu Begegnungen sein.

Foto: Wimmer

„Es soll ein offenes Haus sein“

Segnung des renovierten Pfarrhauses durch Generalvikar Roland Batz

KELHEIM-AFFECKING (aw/md) – Die Pfarreiengemeinschaft Hl. Kreuz/St. Pius im Kelheimer Stadtteil Affecking hat das Titularfest „Kreuzerhöhung“ gefeiert. Sonnenstrahlen umgaben das große Kreuz im Altarraum mit hoffnungsvollem Licht. Dieser Festtag wurde für den offiziellen Einzug und die Segnung des frisch renovierten Pfarrhauses durch Generalvikar Roland Batz gewählt.

„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre ...“, diesem Lied zur Eröffnung des Festgottesdienstes stimmten die Gläubigen in Gedanken bei. Voll Freude begrüßte Pfarrer Franz Pfeffer mit Gemeindefereferent Gerald Knittl und Priesterseminar-Praktikant Michael Steinhilber die große Gottesdienstgemeinschaft, die Mitglieder der kirchlichen Gremien, die Vereine mit Fahnenabordnungen, Vertreter der Politik und des öffentlichen Lebens.

Sein besonderer Gruß galt dem neuen Generalvikar Roland Batz. Es sei sehr schön und eine Ehre, dass dessen erster Auswärtstermin und erster Einsatz seiner Heimatgemeinde gelte.

Für den „musikalischen Feststrauß“ dankte Pfarrer Pfeffer dem Organisten Andreas Bäumler und Sängerin Barbara Mathes.

In seiner Predigt sprach Generalvikar Batz vom schweren Kreuz, das viele Menschen zu tragen hätten. Dennoch sei das Kreuz aber vor



▲ Nach dem Festgottesdienst: Generalvikar Roland Batz (hinten, Mitte) mit Pfarrer Franz Pfeffer und Gemeindefereferent Gerald Knittl (rechts) sowie Praktikant Michael Steinhilber (links). Vorne (von links): Architektin Susanne Böhm und Kirchenpflegerin Barbara Strehl mit dem liturgischen Dienst.
Foto: Wimmer

allem Zeichen des Sieges und der Hoffnung. Der Blick auf das Kreuz könne zur Lebensveränderung führen. Jede Taufe mache die Verbundenheit mit Christus bewusst. Die am Kreuz ausgestreckten Arme sicherten Hilfe, Trost, Zuversicht und Stärke zu.

Nach dem Festgottesdienst lud Pfarrer Franz Pfeffer alle ein, an der Pfarrhaussegnung teilzunehmen. Bewusst weit offen stand die Haustüre symbolisch für ein offenes Haus. Wenn es auch in erster Linie Wohnung für den Pfarrer und Praktikan-

ten ist, soll es doch offen sein für alle. Pfarrer Pfeffer versicherte, er sei bemüht, jedes Anliegen hineinzulassen. In diesem Haus sollten Begegnungen stattfinden, die zum Ausdruck brächten: „Christus ist bei uns.“

Generalvikar Batz segnete das renovierte Pfarrhaus mit Gebet, Weihwasser und Weihrauch. Er sagte, dass der Segen nicht den Steinen gelte, sondern den Menschen, die dieses Haus beleben würden und von denen Segen ausgehen möge. Gemeindefereferent trugen dazu Fürbitten vor.

 **ZEITLER**
Spenglerei & Badstudio | seit 1925

Unser Beitrag zum erfolgreichen Gelingen:

Ausführung aller Spenglerarbeiten

Querweg 3
93358 Train
www.zeitler.de

Telefon 09444 / 422
Telefax 09444 / 9280
info@zeitler.de

Ausführung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten

 **Schaible**

heizung · sanitär

Rennweg 140 · 93309 Kelheim · Telefon (0 94 41) 20 51-0

Lothar Seidel
MALERFACHBETRIEB

- Malerarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Bodenlegearbeiten
- Farbenhandel
- Lackierarbeiten
- Altbausanierung
- Tapezierarbeiten

Wir führten die Malerarbeiten aus und gratulieren zur gelungenen Sanierung.

Tel.: 09443/3411 • Fax: 09443/918320
Handy 0170/1808950 • E-mail: lo.seidel@t-online.de
Sonnenhang 10 • 93326 Sandharlanden



Elektro-Service
KÜHNEL & WEISS GMBH

Giselastr. 68 · 93309 Kelheim
Telefon (09441) 10547 · Telefax (09441) 178095
www.kuehnel-weiss.de



▲ Generalvikar Roland Batz segnete das renovierte Pfarrhaus. Foto: Wimmer

Kirchenpflegerin Barbara Strehl dankte Generalvikar Batz für den festlichen Gottesdienst und die Segenspendung. Herzliche Dankesworte richtete sie an Pfarrer Franz Pfeffer. Diese erste gemeinsame Baumaßnahme sei ein langes, aber gut geplantes Projekt. Im Vordergrund habe bei allen Überlegungen immer das Wohl der Pfarrei gestanden. Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde wünschte Strehl dem Pfarrer, dass er sich in diesem Haus wohlfühlen möge. Er solle das Gefühl haben: „Da bin i dahoam, und da will i so schnell nimmer weg.“ Zum offiziellen Einzug überreichte sie einen gut gefüllten Schmankerlkorb.

Beindruckt von der großen Teilnahme an der Segnung und dem Bemühen um sein Wohlergehen sagte Pfarrer Pfeffer ein herzliches „Vergelt's Gott“. Anstelle des Pfarrfestes zum Titularfest gab es dann einen Sektempfang.

Energetische Sanierung

Das Pfarrhaus wurde 1953 erbaut und mehrmals renoviert. Zuletzt war es an einen Ruhestandsgeistlichen vermietet. Das Bischöfliche Baureferat stimmte im Mai 2019 einer von der Kirchenverwaltung erneut geplanten Renovierungsmaßnahme zu. Baulich befand sich das Haus in einem guten Zustand, an den Innen- und Außenwänden gab es keine Schäden. Weil das Pfarrhaus während der Bauzeit

nicht nutzbar war, wohnte Pfarrer Franz Pfeffer, der am 1. September 2019 die Pfarrei übernommen hatte, vorübergehend in der Nachbarpfarrei.

Unter den gegebenen erschwerten Bedingungen durch Corona starteten die Arbeiten im Oktober 2020. Im Bereich der Sanitäreinrichtungen waren größere Umbauten und Erneuerungen erforderlich; alle Leitungen, Wand- und Bodenfliesen mussten erneuert werden. Die verbrauchte und veraltete Einbauküche wurde durch eine neue ersetzt. Fußböden in Echtholzparkett und neue Innentüren sorgen für eine angenehme Wohnqualität. Zur Verbesserung des Energieverbrauchs wurde ein Modernisierungskonzept umgesetzt. Die zeitgemäße Dämmung und Anschaffung der neuen Aufbaurollläden erfüllen die energetischen Anforderungen. Den sicherheitstechnischen Auflagen entsprechend wurde die Eingangstüre konzipiert.

Zur Finanzierung steuerte die Bischöfliche Finanzkammer aus Kirchensteuermitteln 55 Prozent bei, das Übrige ist durch Rücklagen der Pfarrei gedeckt. Architektin Susanne Böhm vom Architekturbüro Raith aus Kelheim betreute sehr umsichtig die gesamte Bauphase.

Am 1. Juni dieses Jahres konnte Pfarrer Franz Pfeffer in das neue Pfarrhaus einziehen. Seit Anfang September wohnt auch Priesterseminar-Praktikant Michael Steinhilber in der Kreuzgasse.

Im Bistum unterwegs

Spätromanischer Ursprung

Die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Oberhartheim

Oberhartheim ist ein Ortsteil der oberbayerischen Stadt Vohburg an der Donau im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. In dem kleinen Dorf nördlich der Donau steht die stattliche Filial- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Bislang ging man bei dem Gotteshaus vom geschichtlich erwähnten Gründungsdatum 1421 aus. Laut neueren Gutachten ist das aber wohl das Datum für den gotischen Erweiterungsbau. Vermutlich schon rund 100 Jahre früher dürfte dort eine wesentlich kleinere spätromanische Kirche gestanden haben, deren Turm direkt über dem Altarraum war. Überreste des alten Turmbaus wurden beim Bau des neuen Turms wiederverwendet und sind noch heute im Mauerwerk nachweisbar. Die drei Glocken des heutigen Geläuts im gotischen Vierkanturm mit dem charakteristischen Scheyrer Spitzhelm stammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert und sind auf ein „Te Deum“-Geläute gestimmt. Die frühere romanische Chorturmkirche soll zurückgehen auf eine „Kapelle im Moos“, die im 7. Jahrhundert angeblich von Weltenburger Columbaner-Mönchen errichtet wurde. Der Beinamen „im Moos“ deutet auf eine ungewöhnlich sumpfige Stelle in der sonst karstigen Juragegend hin. Schon früh hat man gemutmaßt, dass an der Stelle der alten Kapelle einmal eine vorchristlichen Fruchtbarkeitsgöttin geopfert wurde.

Im Mittelalter und der frühen Neuzeit wurde die Kirche Mariä Himmelfahrt zum Zentrum der bedeutenden Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau von Hartheim“, deren



▲ Die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt geht auf eine spätromanische Chorturmanlage zurück. Foto: Mohr



SUV-Grafik, Landesamt für Vermessung und Geoinformation

herausragendes spätgotisches Gnadenbild der von drei prächtigen Nebenaltären flankierte frühbarocke Hauptaltar birgt. Neben dem Hochaltar gibt es zahlreiche Votivtafeln, die die Bedeutung der Wallfahrt bis in neueste Zeit unterstreichen. 57



▲ Blick in den Innenraum der Kirche Mariä Himmelfahrt in Oberhartheim. Foto: Mohr



raith
architekten gmbh

riedenburger straße 20 • 93309 kelheim
fon: 09441 100 19 • fax: 09441 100 18
vorderer steinberg 48 • 93326 abensberg
fon: 09443 42798 95 • fax: 09443 42798 96
mail@raith-architekten.de
www.raith-architekten.de